

TOP-THEMA: SOUNDSTUBE

TIROLER BAND MIT ALBUMDEBÜT

Zwischen frecher Beschwingtheit und hauchzarter Melancholie

Alle Artikel aus dem Dossier

Die heimische Band Lania stellte am Dienstag im Innsbrucker Treibhaus ihr Debütalbum „Déjà Vu“ vor. TT Online hat Bandleaderin und Sängerin Stefanie Fettner vor dem Tourstart zum Gespräch getroffen.

Von Simon Hackspiel

Innsbruck - Knapp zwei Jahre bastelte die Tiroler Band Lania an ihrem Debütalbum, mehrfach wurde der Release-Termin verschoben. Die monatelange Feinarbeit im Studio hat sich gelohnt. „Déjà Vu“ - so heißt das Erstlingswerk – besticht mal mit seelenberührender Melancholie, mal mit frecher Beschwingtheit. Fein gewoben ist der Klangteppich, auf dem die hauchzarte Stimme von Sängerin Stefanie Fettner bei Songs wie „Didn't you know“ oder „Take care“ schwebt. Mehr im Zeichen des Jazz stehen Tracks wie „Chocolate“ oder „Low Battery“. Aber auch Elemente aus Blues, Soul, Latin und Rock finden Eingang in den vielschichtigen Bandsound.

Im Gespräch mit *TT Online* ist Stefanie Fettner die Erleichterung nach der Album-Veröffentlichung deutlich anzumerken. „Es war zeitweise schon ein extremer Druck“, spricht sie die Organisation der gerade angelaufenen Tour an. Innerhalb von zwei Monaten stellte sie selbst eine Konzertserie mit 19 Auftritten in Österreich, Deutschland und der Schweiz auf die Beine. Das war die Bedingung für einen Plattenvertrag mit dem Münchner Label GLM. „Ich habe über tausend Mails an Veranstalter geschrieben, was oft eine frustrierende Angelegenheit war“, erzählt sie. „Eine Band wie wir, die neu am Markt ist, hat es da nicht leicht.“

Dabei blicken sowohl die Bandleaderin, als auch Bernd Haas (Gitarre), Alexander Goidinger (Piano), Walter Singer (Kontrabass) und Florian Baumgartner (Schlagzeug) auf jahrelange Bühnenerfahrung in verschiedensten Projekten zurück. Immer wieder kreuzten sich die Wege der fünf Tiroler. „So sind wir mit der Zeit richtig zusammengewachsen“, sagt Fettner, die in Wien Jazzgesang und Komposition studiert hat, mittlerweile aber wieder in ihrem Heimatdorf Mieders lebt.

Vor vier Jahren begann der Kreativprozess für Lania, unterstützt



Bernd Haas (Gitarre), Walter Singer (Kontrabass), Alexander Goidinger (Klavier), Florian Baumgartner (Schlagzeug) und Stefanie Fettner (Gesang) sind Lania. © Stephan Elsler

Lania: Konzerte in Tirol

30.09. Treibhaus, Ibk

12.10. Seidemann, Völs

12.10. Schloss Siegmundsried, Ried im Oberinntal

23.10. Essbar, Mieders

24.10. Altes Kino, Landeck

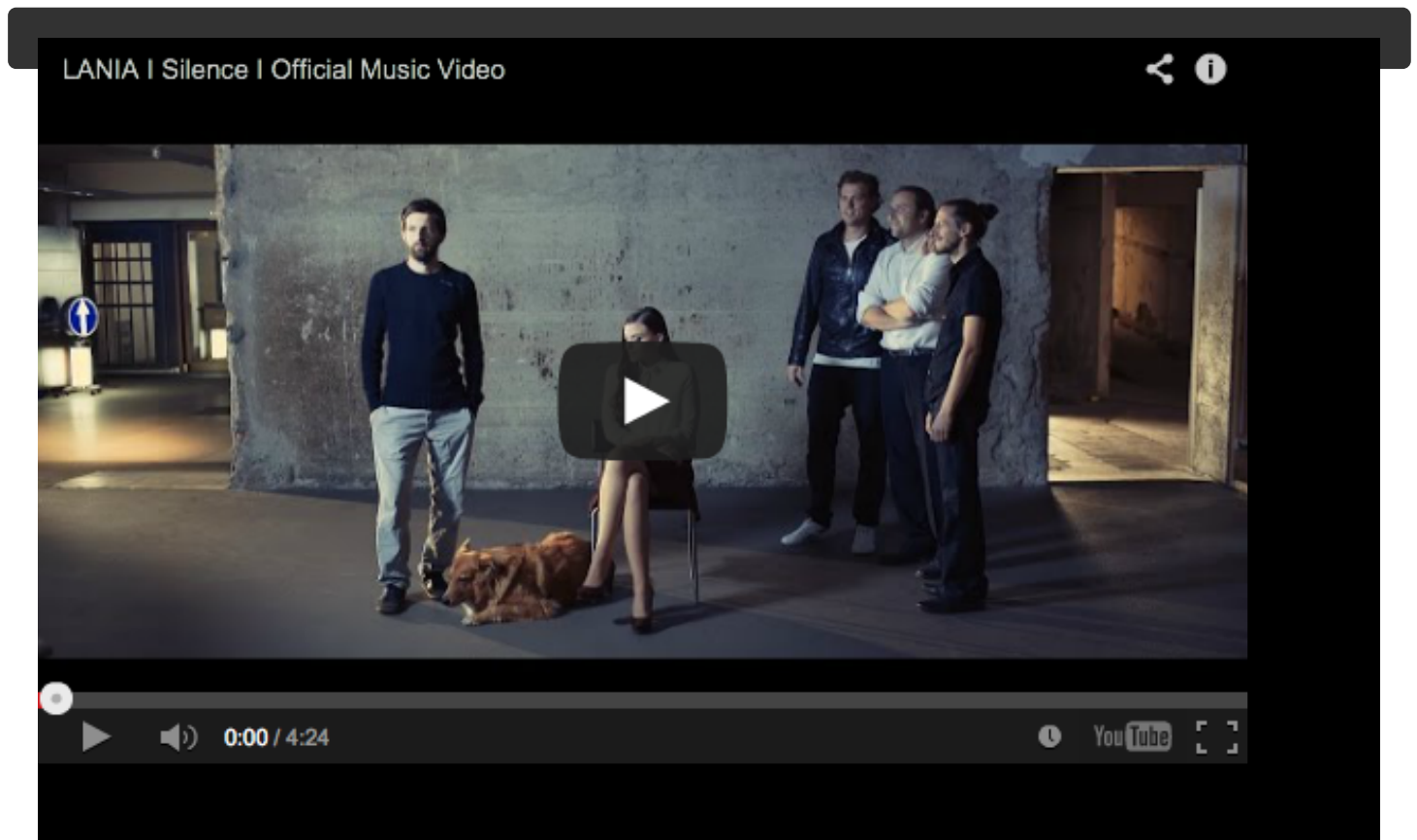
30.10. KOMMA, Wörgl

02.11. Parkhotel Hall

von Gitarrist Bernd Haas schrieb Fettner die ersten Lieder. Mit ihren Texten öffnet sie Gefühlswelten, in denen sich jeder wiederfinden kann – deshalb der Albumtitel „Déjà Vu“. Es geht um Selbstzweifel, Einsamkeit, Liebe, Freiheit und zu schnell verrinnende Zeit.

„Zwischendurch darf aber auch mal geblödeln werden“, schmunzelt die Sängerin.

09.12. Cantina Vecchia, Ibk



Nach drei Gigs in Deutschland folgte am Dienstag im Treibhaus Innsbruck das erste von acht Konzerten in Tirol diesen Herbst. Live lässt Lania stets Raum für Improvisation, in instrumentalen Passagen entfaltet sich der Bandsound vollends. Dazu kommt ein stimmungsvolles Bühnenbild - für den optischen „Déjà Vu“-Effekt sorgt ein von Kerzen umrahmtes Spiegelkabinett.

Fünf Fragen an: Stefanie Fettner, Lania

Wie hat das bei dir angefangen mit der Musik?

Stefanie Fettner: Eigentlich von der Kindheit an, richtig bewusst wurde es mir in der Hauptschule. Mit elf habe ich bei Musikschulkonzerten gesungen, schüchtern war ich da eigentlich nie. Dass ich wirklich einmal davon leben kann, hätte ich mir aber nie gedacht.

Wie entstehen deine Texte?

Stefanie Fettner: Ich verarbeite Gedanken, die mich ganz alltäglich beschäftigen. Wenn mich etwas nicht mehr loslässt, kommen die Songideen von ganz allein. Es ist aber nichts was ich erzwingen kann. Sehr präsent bei mir ist der Gedanke daran, dass das Leben so kurz ist.

Auch euer erstes Musikvideo zum Song „Silence“ ist jetzt draußen...

Stefanie Fettner: Ja, das war eigentlich eine ziemlich spontane Sache, die richtig viel Spaß gemacht hat. Viele liebe Leute haben uns hier unterstützt. Wir sind jetzt richtig motiviert noch mehr Videos zu machen.

Wie groß ist jetzt der kommerzielle Druck mit dem Album und bei der Tour?

Stefanie Fettner: Wir wollen uns jetzt mal keinen Druck mehr machen, davon hatten wir in letzter Zeit genug. Wir wollen einfach nur die Tour genießen, auf dieses Ziel haben wir so lange hin gearbeitet. Jeder von uns spielt auch in Coverbands, einige geben Musikunterricht. Es ist also nicht so, dass wir ruiniert wären, wenn sich Lania nicht sofort finanziell rechnet.

Hat der Bandname eine Bedeutung?

Stefanie Fettner: Ich war früher viel in Italien, wo ich Stefania genannt wurde. Im Prinzip haben wir einfach die letzten drei Buchstaben von Stefania genommen und durch den weiblichen Artikel La ergänzt. Lania bedeutet zudem Entschlossenheit, was wir erst danach herausgefunden haben. Und wir sind entschlossen jetzt richtig durchzustarten.

Mehr Infos zur Band: <http://lania-music.com>

Soundstube Tirol auf Facebook: www.facebook.com/SoundstubeTirol

” Wir wollen uns jetzt mal keinen Druck mehr machen, davon hatten wir in letzter Zeit genug.

- Stefanie Fettner, Lania